



Vereinigte Schulpsychologinnen  
und Schulpsychologen des Kantons Zürich

## **Jahresbericht 2017 Sektion Schulpsychologie (VSKZ) des ZüPP**

Mitgliederbestand per 31.12.2017: 110

Neueintritte: 7

Austritte: 7 (davon 1 Ausschluss)

### **Vorstand**

Mit der Sektionsversammlung vom 23. März 2017 in der Linde Oberstrass, bei einer Teilnahme von 34 stimmberechtigten Mitgliedern und drei Gästen, sind wir ins neue Verbandsjahr 2017/18 gestartet. Philippe Dietiker berichtete uns in seiner neuen Funktion als Sektorleiter der Abteilung Sonderpädagogik des VSA im fachlichen Teil der Sektionsversammlung über die im Kanton Zürich deutlich angestiegenen Sonderschulzahlen der letzten Jahre, womit auch wir uns im Verbandsjahr 2017 näher beschäftigen wollten.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Verbandsjahr insgesamt zu acht Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung. Nach den Neuwahlen von Barbara Zaugg und Mirjam Beglinger konnten wir gut besetzt mit acht Vorstandsmitgliedern unsere Verbandsgeschäfte in Angriff nehmen. Mit dem Einschlagen eines neuen beruflichen Weges verliess uns Mirjam Beglinger im September jedoch vorzeitig wieder.

### **Berufspolitik**

#### Zusammenarbeit mit der SLK-SPD:

Auch 2017 arbeiteten der VSKZ und die SLK-SPD eng zusammen und konnten gemeinsame berufspolitische Anliegen in Angriff nehmen. Neben einem gemeinsamen Präsidiumstreffen im April 2017 durfte das Präsidium des VSKZ wieder als Gast an den Sitzungen der SLK-SPD teilnehmen, was von uns sehr geschätzt wird. Ein gemeinsames Hauptinteresse lag auch im letzten Jahr wieder bei der Optimierung unserer schulpsychologischen Arbeit mit dem SAV-ZH.

#### SAV-ZH (Standardisiertes Abklärungsverfahren Kanton Zürich):

Die vom VSA organisierte Arbeitsgruppe zum SAV-ZH, bestehend aus VSA, VZS, VPZS, DASSOZ, ZLV, HfH, VSLZ, SLK-SPD und VSKZ, traf sich erstmals im September 2017. Vertreter(innen) der SLK-SPD und des VSKZ haben sich bisher bereits fünf Mal für Sitzungen getroffen und sich mit offenen Fragen und Anliegen zum SAV-ZH auseinandergesetzt. Aus Sicht dieser SPD-Delegationsgruppe wurden die Ziele der offiziellen VSA-Arbeitsgruppe in der ersten Sitzung noch nicht klar, und viele der bestehenden Fragen blieben ungeklärt. Die SLK-SPD und der VSKZ versuchen, in der kleineren Zusammensetzung weiterhin Fragen aller Mitglieder entgegenzunehmen, zu beantworten und mit dem VSA in engem Austausch zu bleiben. Aktuell beschäftigt uns beispielsweise, welche Umstände einen SAV-Bericht erfordern und welche nicht. Des Weiteren kamen viele Fragen zum klinischen Diagnostizieren in SPDs auf, welchen wir ebenfalls noch vertieft nachgehen möchten. Ein weiteres Ziel besteht im Moment darin, minimale Standards zu definieren, die für einen qualitativ guten Umgang mit dem SAV-ZH eingehalten werden sollen. Zu gegebener Zeit möchte die Arbeitsgruppe ein Empfehlungsschreiben an alle Mitglieder herausgeben.

### Umsetzung §15 VSV:

Nach Rückmeldung unserer Umfrageergebnisse an die SPDs des Kantons Zürich im Frühling 2017 hat der Vorstand mit einigen SPDs wegen ihrer Umfrageantworten erneut Kontakt aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt zeigte sich aber ein geringerer Bedarf an weiterführenden Gesprächen als erwartet. Seit Juli 2017 ist §15VSV nun offiziell. Laut Angaben des VSA haben jedoch noch immer nicht alle SPDs im Kanton eine Lösung gefunden, wodurch es weiterhin Kleindienste mit weniger als drei VZE gibt. Die SLK-SPD konnte seit August 2017 bereits vier neue Dienste aufnehmen, welche die Kriterien erfüllen. Es sind dies der Verein KOFAS, der SPD Dübendorf, der Verein SPD Regio Greifensee sowie der SPD Kloten-Opfikon. SPDs, welche §15VSV noch nicht erfüllen, können der SLK-SPD unter Umständen als Gast beisitzen.

### Stakeholder-Dialog der Universität Zürich

Im Mai 2017 hatte der VSKZ die Möglichkeit, gemeinsam mit Vertreter(inne)n verschiedenster Arbeitsfelder rund um Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren, an einem von der Universität Zürich organisierten Stakeholder-Dialog teilzunehmen. Das Thema lautete: "Psychische Gesundheit im Kanton Zürich – Welche Messgrössen wählen wir für die Jüngsten?". Definiert, bewertet und priorisiert wurden Indikatoren, welche ein gutes Monitoring der psychischen Gesundheit in der frühen Kindheit im Hinblick auf Prävention und Gesundheitsförderung ermöglichen. In einer Masterarbeit sollen die Themen des Dialoges in einem nächsten Schritt vertieft werden. Angestrebt wird ein gemeinsamer Bericht der Gesundheits- und Bildungsdirektion, falls möglich auch mit der Volkswirtschaftsdirektion.

### Stellungnahme des VSKZ zur Änderung der Tarifstrukturen in der Krankenversicherung

Der VSKZ hat in einem Brief an den Bundesrat zur Einschränkung der Tarifpositionen für "Arbeit in Abwesenheit" und "Telefonische Konsultationen" Stellung genommen und den Bundesrat ersucht, diese zu überdenken. Als Schulpsycholog(inn)en sind wir in unserer Arbeit auf den fachlichen Austausch mit Fachärzten und Fachpsycholog(inn)en angewiesen, um die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen. Für eine gelungene Integration wird eine Zusammenarbeit von allen Fachpersonen angestrebt. Unsere Sorge, dass dies mit der Einschränkung der genannten Tarifposition nicht mehr möglich sein könnte, haben wir zum Ausdruck gebracht.

*Katrin Gossner*

### Heilpädagogische Früherziehung (HFE)-Leistungsabbau:

Auch 2017 beschäftigte uns der geplante Leistungsabbau im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung bei Kindern im Übertritt in den Kindergarten. Zwei VSKZ-Mitglieder engagierten sich in Form von Leserbriefen an die NZZ zum Artikel "Leistungsabbau auf dem Buckel schwacher Kinder", erschienen am 20. August 2017 (Leserbriefe in der Ausgabe vom 27. August 2017). Die tatkräftige Unterstützung der HFE durch verschiedenste Fachleute, unter anderem durch den VSKZ, hat bisher Wirkung gezeigt. Der neue Paragraf soll so ergänzt werden, dass es auch zukünftig noch möglich ist, Kinder mit entsprechendem Bedarf und ihre Familien während der Kindergartenzeit weiter zu unterstützen.

### Austausch mit dem VSA

Mit dem VSA ist der VSKZ in regelmässigem Austausch bezüglich verschiedenster Themen rund um die Schulpsychologie. Dabei ist Philippe Dietiker direkte Ansprechperson für die Schulpsychologie, welche der vom VSA neu benannten Abteilung "Besondere Förderung" angehört. Über die Sitzungen der SLK-SPD, bei welchen Philippe Dietiker anfangs immer anwesend ist, wird der kontinuierliche Austausch zu aktuellen Themen gewährleistet. Der VSKZ-Vorstand wird zudem laufend für Arbeitsgruppen angefragt oder zu Informationsveranstaltungen eingeladen, was von uns sehr geschätzt wird. Aktuell stehen beispielsweise gerade Informationsveranstaltungen zur Totalrevision des Kinder- und Jugendheimgesetzes und den damit verbundenen Anpassungen im Volksschulgesetz an.

### Umfrage zur schulisch indizierten Psychotherapie im Kanton Zürich:

Im Januar 2018 hat der VSKZ nun seine elektronische Umfrage zum Thema der schulisch indizierten Psychotherapie an alle Schulpsychologischen Dienste des Kantons Zürich versandt. Im April/Mai 2018 soll die Auswertung und Rückmeldung an die SPDs erfolgen. Wir erhoffen uns einen hohen Rücklauf, um ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten, wie diese schweizweit einmalige sonderpädagogische Angebot im Kanton Zürich derzeit von den verschiedenen Schulgemeinden umgesetzt wird. Auch möchten wir erfassen, wie die Einschätzung der Schulpsycholog(inn)en bezüglich einem allfälligen eigenen Angebot von Psychotherapie innerhalb der SPDs ausfällt.

### Rückblick auf die Geschäfte der Jugendhilfe-Kommission (JuHiKo):

2017 hat sich die JuHiKo wiederum zu fünf Sitzungen getroffen. Gleich Anfang Jahr haben wir in einer Arbeitsgruppe zu viert eine Vernehmlassung zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (EG BBG) verfasst, die in den wichtigen Punkten durchgekommen ist. In einer anderen Arbeitsgruppe wurde eine Vernehmlassung zum neuen Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) verfasst. Im März wurden wir alle in kleinen Gruppen zu einem Themen-Monitoring eingeladen, bei dem wir die möglichen Schwerpunktthemen der JuHiKo für den Rest der Legislaturperiode diskutieren und festlegen wollten. Im Vorfeld habe ich unter den Kolleginnen im Vorstand und bei uns in der Stadt nach brennenden Anliegen nachgefragt und diese entsprechend eingebracht.

Aus einer grossen Fülle wurden vier relevante Themen ausgewählt: 1. Frühförderung, vor allem auch frühe Sprachbildung, 2. Kinder mit psychisch belasteten Eltern (hierfür braucht es dringend kindbezogene Projekte), 3. MNA und begleitete junge Flüchtlinge und 4. Berufsintegration. In der Folge ist es einerseits zu Eingaben gekommen und andererseits zu einem Treffen mit Vertretern der Regionen (der kJz). Umgetrieben hat uns auch die Absicht im Kantonsrat, das Angebot der heilpädagogischen Früherziehung zwingend mit Kindergarteneintritt enden zu lassen. Ebenfalls viel zu diskutieren gab die Auftragserteilung der KESB an das AJB – wie sollen die vorhandenen Ressourcen eingesetzt werden, da die Gefahr besteht, dass die Freiwilligenarbeit zu Gunsten der Kinderschutzmassnahmen immer wieder zurückgedrängt wird bzw. zurücktreten muss. In diesem Jahr werden die angefangenen Projekte weitergeführt und die Nachfolge von drei Mitgliedern der JuHiKo organisiert.

*Für die JuHiKo: Ruth Etienne Klemm*

## **Verbandspolitik**

### Zusammenarbeit ZüPP:

Die Zusammenarbeit mit dem ZüPP und der Geschäftsstelle hat sich sehr gut eingespielt. Die Abläufe bei der Erstellung der Rechnungen und des Budgets wurden besprochen und verbessert. Aus diesem Grund wird zum Beispiel die nächste Sektionsversammlung um zwei Wochen vorverschoben, nämlich auf den 7.3.2019. Ab 2018 wird es nur noch eine gemeinsame Rechnung für jedes VSKZ-Mitglied geben: über den ZüPP- und den VSKZ-Mitgliederbeitrag.

Der viermal im Jahr erscheinende Newsletter wird gemeinsam gestaltet und hat ein professionelles, informatives Erscheinungsbild. Der Newsletter löst damit das gedruckte *ZüPP aktuell* ab. Eine grosse Herausforderung in diesem Jahr war die gelungene Aufschaltung und Gestaltung der neuen Homepage [www.zuepp.ch/vskz](http://www.zuepp.ch/vskz). Dies wurde in einer Arbeitsgruppe mit der Geschäftsstelle gemeinsam erarbeitet und umgesetzt. Der VSKZ-Teil ist aktualisiert und enthält neue Themen. Für die Fortbildungen kann man sich nun direkt auf der Homepage anmelden. Gerne werden weitere Anregungen von der Geschäftsstelle oder von Katrin Gossner entgegengenommen.

Der Infobrief erhielt auch ein passendes neues Design, gestaltet durch die Geschäftsstelle, so dass der VSKZ gemeinsam mit dem ZüPP ein professionelles Auftreten hat.

*Katrin Gossner*

### Mitgliedschaft VStA:

Bereits an der letzten Sektionsversammlung wurde kurz darüber diskutiert, ob der VSKZ seine Mitgliedschaft beim VStA beibehalten oder aus dem VStA austreten soll. Der Vorstand hat sich 2017 näher mit dieser Frage beschäftigt und das Thema für eine Abstimmung an der Sektionsversammlung traktandiert. Der Vorstand empfiehlt seinen Mitgliedern aus verschiedenen Gründen den Austritt aus dem VStA auf Ende Kalenderjahr 2018. Genauere Informationen dazu finden sich in der separaten Beilage zu diesem Jahresbericht.

### Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV):

Seit 2017 ist Christian Hugi neuer Präsident des ZLV. Unser jährliches Austauschtreffen fand am 12. Januar 2018 statt, wobei uns Christian Hugi in einer Vorstandssitzung besuchte und wir uns über gemeinsame Themen austauschen konnten. Diese waren zum Beispiel der Umgang mit vertraulichen Personendaten in Fachteams/Interdisziplinären Teams, das SAV-ZH sowie der neue Berufsauftrag und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeit der Lehrpersonen.

### Austausch mit dem Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden (zbl):

Der Vorstand ist seit 2017 auch mit dem zbl in einem engeren Austausch. Ein gemeinsames Thema, welches uns interessiert, ist beispielsweise die vermutete Zunahme von Sprachstörungen. Die Logopäd(inn)en des Kantons Zürich sind aufgrund des neuen Berufsauftrages von Ressourcenkürzungen betroffen, wobei für Abklärungen und Schulbesuche weniger Zeit zur Verfügung stehen soll.

### MAS Schulpsychologie:

Die jährliche Direktoriumssitzung des MAS Schulpsychologie der Uni Zürich, zu der auch das VSKZ-Präsidium eingeladen ist, hat am 13. November 2017 stattgefunden. Die Rückmeldungen der laufenden Weiterbildungsgruppen sind sehr positiv. Gleichzeitig wird das Angebot der Einzelmodulbuchungen rege genutzt und geschätzt. Viele Teilnehmende schätzen zudem besonders den spezifischen Fokus auf die Schule, den der MAS Schulpsychologie bietet.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Martina Aebli und Melanie Fuentes zwei Absolventinnen des MAS Schulpsychologie für unser Referat an der Sektionsversammlung gewinnen konnten, die uns ihre Forschungsarbeiten präsentieren werden.

## **Berichte aus den Arbeitsgruppen**

### Arbeitsgruppe VSKZ-Fortbildung:

Am 2. November 2017 fand die jährliche Fortbildung des VSKZ zum Thema "Sexuelle Entwicklung und Transidentität" im Volkshaus Zürich statt, bestens organisiert durch unsere Arbeitsgruppe Weiterbildung und unterstützt durch die ZüPP-Geschäftsstelle. 50 Berufskolleg(inn)en nahmen daran teil.

Die pädagogische Leiterin des Österreichischen Instituts für Sexualpädagogik, Frau Weidinger, beeindruckte uns durch ihr Referat über die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie vermittelte ihr breites Fachwissen kompetent, lebendig und humorvoll und brachte uns darüber hinaus ihre Überlegungen anhand vielfältiger Fallbeispiele näher. Frau Weidinger definierte die Sexualität als Teil der menschlichen Entwicklung, welche bei Auffälligkeiten, wie andere Entwicklungsbereiche auch, einen differenzierten pädagogischen Zugang erfordert. Neben Informationen, welche Rahmenbedingungen sich förderlich respektive hinderlich auf die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auswirken, wies sie darauf hin, dass aus ihrer Sicht für die Prävention von sexueller Gewalt die Aufklärung der Eltern und die Förderung der Kompetenzen der Kinder entscheidend seien.

Am Nachmittag führten uns die Kinder- und Jugendpsychiaterin Frau Rebetez und die Heilpädagogin Frau Martinez in das Thema Transsexualität und -identität im schulischen Kontext ein. Mit eindrücklichen Fallbeispielen übermittelten sie uns, wie Transkinder den Widerspruch zwischen ihrem biologischen Geschlecht und ihrem geschlechtlichen Empfinden erleben und welche Konsequenzen

die Missachtung dieses Empfindens auf ihre sozial emotionale sowie schulische Entwicklung haben kann.

*Pamela Diz*

#### Gemeinsamen Fortbildung mit dem Kinderspital Zürich:

Zum Thema "Das Schulkind im Brennpunkt" fand eine gemeinsame Veranstaltung der Abteilung Entwicklungspädiatrie des Kinderspitals Zürich und dem VSKZ am 23. November 2017 statt.

Auslöser für diese Weiterbildung waren ein Artikel und ein Interview im *Tages-Anzeiger* vom 10. November 2014 über den angeblichen Therapiewahn an Zürcher Schulen. In diesem Interview mit Professor Dr. med. Oskar Jenni, Leiter der Abteilung Entwicklungspädiatrie, wurde behauptet, dass jedes 3. Kind in der Schule eine zusätzliche Massnahme beziehungsweise Therapie brauche, um dem Unterricht folgen zu können. Über diese Behauptung kamen wir vom VSKZ mit den Entwicklungspädiatern ins Gespräch und planten eine Weiterbildung mit Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen Schulpsychologie und Entwicklungspädiatrie.

Nach der Begrüssung durch Oskar Jenni wurden die beiden Disziplinen Schulpsychologie und Entwicklungspädiatrie durch den Schulpsychologen lic. phil Lukas Bucher und Oskar Jenni kurz vorgestellt.

Die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Pädiatrie und Schulpsychologie wurde anhand von zwei Fallbeispielen durch Oskar Jenni, Dr. phil. Ruth Etienne Klemm, Schulpsychologin, und Dr. med. Markus Schmid, Oberarzt der Abteilung Entwicklungspädiatrie, einprägsam aufgezeigt. Im ersten Fallbeispiel beeindruckte eine Jugendliche live im Gespräch, die trotz ihrer starken Sehbeeinträchtigung und schwieriger familiärer Verhältnisse für sich selbst Normalität in Alltag und Schule forderte. Im zweiten Fallbeispiel wurde ein Junge per Video vorgestellt und nahm uns durch seinen quirligen Charme, trotz seiner Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, für sich ein. Beide Beispiele verdeutlichten, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulpsychologin und Entwicklungspädiater ein ganz entscheidender Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung der Kinder war. Als Stolpersteine erwiesen sich die diskontinuierliche Kooperationsbereitschaft der Eltern und ihr Wunsch, die Experten zu unterschiedlichen Themen und nur zu bestimmten Zeitpunkten beizuziehen. Daher bestand ein Grossteil der Arbeit darin, das Vertrauen der Familien zu gewinnen und eine Vernetzung zwischen den Fachleuten zu ermöglichen.

In der anschliessenden angeregten Diskussion wurde die Zusammenarbeit als sehr wichtig eingeschätzt. Unisono wurde der Wunsch nach mehr und früherer gegenseitiger Kontaktnahme ausgedrückt. Gleichzeitig wurden die Schwierigkeiten benannt, welche die Umsetzung dieses Vorhabens in der Praxis zu einer grossen Herausforderung machen: vor allem die verschiedenen Rollen von Schulpsychologie und Entwicklungspädiatrie und die gesetzlich verankerten Schweigepflichten. Ein langer Atem und viel Geduld wurden als wichtige Erfolgsfaktoren genannt, um Familien und Schule zu einer Kooperation zu bewegen. Diese Kooperation bedarf oft der Vermittlung und Unterstützung sowohl durch die Entwicklungspädiatrie als auch durch die Schulpsychologie.

*Katrin Gossner*

#### Arbeitsgruppe Psychologische Nothilfe:

Seit dem letzten Treffen im November 2016 hatten keine weiteren Sitzungen der Arbeitsgruppe Psychologische Nothilfe mehr stattgefunden. Der Aufbau eines kantonalen Teams für ausserordentliche Ereignisse an Schulen ist aber weiterhin ein Thema, und der VSKZ nimmt unter [vskz@zuepp.ch](mailto:vskz@zuepp.ch) gerne entgegen, welche Schulpsycholog(inn)en im Kanton Zürich über eine Zertifizierung in Notfallpsychologie verfügen. Zum aktuellen Stand kann folgendes gesagt werden:

- Vorgesehen ist die Schaffung einer kantonalen Koordinationsstelle, die damit beauftragt ist, den Einsatz von Care-Leistungen bei ausserordentlichen Ereignissen vorzubereiten und diese im Ereignisfall zu koordinieren.
- Geprüft wird die Möglichkeit, die einzurichtende Care-Organisation des Kantons Zürich in die Strukturen des Zivilschutzes zu integrieren. (Das hätte unter anderem den Vorteil, dass das Erbringen von Care-Leistungen über die Erwerbsersatzordnung entgolten werden kann.)

- Die Kantonspolizei wird demnächst eine Umfrage bei den Partnerorganisationen durchführen, um in Erfahrung zu bringen, wie viele Personen für das Erbringen von Care-Leistungen zur Verfügung stehen.

Am 15. November 2017 fand in Zürich weiter ein Netzwerktreffen von Notfallpsycholog(inn)en aus verschiedenen Kantonen der Schweiz statt, an dem auch drei VSKZ Mitglieder teilnahmen.

#### Meldeformular Übergang Frühbereich-Schule:

Das Meldeformular zum Übergang Frühbereich-Schule wurde vom Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) neu überarbeitet. In der Arbeitsgruppe kamen Vertretungen aus der Schulleitung, Frühlogopädie, heilpädagogischen Früherziehung, Schulpsychologie, AJB und VSA zusammen. Das neue, deutlich schlankere Anmeldeformular kam dieses Jahr erstmals zum Einsatz.

*Marie-Claire Frischknecht*

#### Entwicklungen auf der Kindergartenstufe:

Die Bildungsplanung arbeitet derzeit im Auftrag von Regierungsrätin Silvia Steiner an einem Bericht zur Situation auf der Kindergartenstufe im Kanton Zürich. Der Bericht soll einen Überblick bieten über die Entwicklungen auf der Kindergartenstufe seit der Kantonalisierung vor zehn Jahren, eine Lücke im Zürcher Bildungsmonitoring schliessen und Ausgangspunkt sein, um Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Stufe zu identifizieren.

Der VSKZ-Vorstand ist Teil einer Begleitgruppe, die Rückmeldungen gibt und ihr Fachwissen in die laufende Studie einbringen kann. Wir dürfen alle gespannt sein auf das Ergebnis.

*Marie-Claire Frischknecht*

#### Mediengruppe:

2017 haben wir uns zu drei Sitzungen getroffen, zwei davon mit Gästen. Wir haben unser Projekt in Angriff genommen: ein Argumentarium zum Thema "Steigende Sonderschulzahlen und -kosten – Hintergründe, Zusammenhänge und die Rolle der Schulpsychologie". Darüber haben wir mit weiteren erfahrenen Schulpsycholog(inn)en intensiv diskutiert und unser Ergebnis formuliert. Wir haben uns in der Folge überlegt, wie wir unser Argumentarium in der Medienlandschaft platzieren könnten und uns vorerst entschieden, es als Gesprächsgrundlage für das Treffen des VSKZ-Vorstands mit Herrn Ph. Dietiker, VSA, zu verwenden. Der Vorstand wird Herrn Dietiker in der kommenden Zeit zu einem Gespräch zu diesem Thema einladen. Im Übrigen haben wir auch dieses Jahr wieder verschiedene Interview-Anfragen beantwortet. Wir freuen uns, dass wir nun vermehrt angefragt werden und erleben wieder, dass der gegenseitige Austausch hilfreich und befruchtend und die Stimme des VSKZ wichtig ist.

*Für die Mediengruppe: Ruth Etienne Klemm*

### **Jahresthemen 2018**

Im kommenden Verbandsjahr möchte sich der Vorstand, neben der Weiterführung der bestehenden Arbeitsgruppen, vertiefter mit den folgenden Themen beschäftigen:

- Treffen mit dem VSA (Philippe Dietiker) zum Thema Sonderschulung
- Auswertung der Umfrage zur schulisch indizierten Psychotherapie und Rückmeldung an die SPDs (April/Mai 2018)
- Fortbildung mit und bei der SVA Zürich am 17.04.2018
- Workshop an der SKJP-Tagung am 09./10.11.2018
- Erarbeitung eines Merkblattes zum Umgang mit Personendaten an IDTs / Fachteams, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem ZLV

Zürich, März 2018

Für den VSKZ-Vorstand  
Bigna Bernet, Co-Präsidentin